



## Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 28. September 1940, abends 6 Uhr

### Vesper mit Werken von Kreuzkantoren anlässlich des 400jährigen Bestehens des Kreuzkantorats

Infolge der vier Brände, denen die Kreuzkirche in den Jahren 1491, 1669, 1760, 1897 zum Opfer fiel, ist vieles wertvolle Notenmaterial verloren gegangen.

Mit Rücksicht darauf, daß anlässlich des 100. Geburtstags Oskar Wermanns, Kreuzkantor von 1875—1906, am 4. Mai dieses Jahres eine Vesper ausschließlich seinen Werken gewidmet war, ist in dieser Vesper wegen der Fülle des Stoffes von ihm abgesehen worden.

Zwei Werke weiterer Kreuzkantoren: Michael Lohr, Kreuzkantor 1625—1654, und Samuel Rühling, Kreuzkantor von 1612—1615, sind weihnachtlichen Charakters und werden daher in der Adventszeit gesungen.

### Zum Gedenken an die Opfer und Taten unserer Zeit.

„Deutscher Dankhymnus“, für achtst. Chor von Rudolf Mauersberger (Uraufführung).

|                             |                             |
|-----------------------------|-----------------------------|
| Das Volk in deutschen Gau'n | Zerbrochen ist das Joch.    |
| dankt dir, großer Gott;     | Wir sind geeint und frei.   |
| du ließeſt Wunder ſchaun,   | Wir wiſſen: Gott lebt noch. |
| halfſt uns aus tiefer Not.  | Er iſt gerecht und treu.    |

Zum Himmel dringet heiß  
des Herzens Uberschwall,  
auf neue, mächt'ge Weis'  
tön unfres Dankes Schall.

Aus dem Textentwurf für ein  
neues Gesangbuch.

„Ich gedenke der alten Zeit“, für achtstimmigen Chor von Otto Richter, Kreuzkantor von 1906—1930.

Ich gedenke der alten Zeit, der vorigen Jahre. Herr, mein Gott, dein Weg ist heilig. Leite mich nach deinem Rat und nimm mich endlich mit Ehren an. Amen.

„Die christlich Kirch hat trauriglich“, für fünfstimmigen Chor von Caspar Fäger, Kreuzkantor von 1585—1586, starb als Diaconus der Kreuzkirche 1617.

Die christlich Kirch hat trauriglich, betrübt von ganzem Herzen, geseſſen lang elendiglich, geseufzt vor großen Schmerzen, dieweil sie war verwundet so gar, meinend, sie müßt sterben, ohn alle Hülff verderben.

„Wo soll ich fliehen hin“, Choralbearbeitung v. Aug. Homilius, geſp. a. d. Kleinorgel.

„Domine, ad adjuvandum me“, für sechsstimmigen Chor von S. Aug. Homilius, Kreuzkantor von 1755—1785.

Domine, ad adjuvandumme festina.  
Gloria Patri et Filio et Spiritui  
sancto, sicut erat in principio et  
nunc et semper et in saecula saeculorum.  
Amen. Halleluja! Deo dicamus gratias!

Herr, eile mir beizustehen! Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Halleluja! Laßt uns Dank sagen unserm Herrn.

„Mir ist ein schön Erbteil worden“, Chorfuge von Chregott Weinlig, Kreuzkantor von 1785—1813.

Mir ist ein schön Erbteil worden. O welch ein seligs Teil ist mir in jener Welt bereitet, der Freuden Fülle ist bei dir, von dir, o Herr, geleitet. Soll ich in deinem Himmelreich, unsterblich deinen Engeln gleich, vollkommene Lust genießen, ein schön Erbteil ist mir worden.

Passacaglia in e-moll, Opus 95, von Oskar Wermann, Kreuzkantor von 1876—1906, gespielt auf der Kleinorgel.